

Sportklettern über Neujahr in Geyikbayeri (Türkei)

Autor(en): **Fischer, Wolfgang**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **113 (2008)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-554150>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SKITOUR UND ERSTES KLETTERN

Nach vielen gemeinsamen Skitouren während der gesamten Wintersaison trafen wir uns Ende April noch einmal für ein kombiniertes Ski- und Kletterwochenende im Tessin. Zunächst ging es mit Andi, Kieran, Sylwia und zwei anderen guten Freunden aus der Kletterhalle ins Bedretto-Tal, wo wir am Cristallina und zwei Nebengipfeln noch ideale Schneeverhältnisse vorfanden. Abends fuhren wir dann weiter zum Zelt-

platz in Ponte-Brolla, um uns dort bei Pizza und Wein bereits etwas auf den Sommer einzustimmen. Das Klettern am nächsten Tag (Andi und ich am Monte Garzo, Route Lucertola, die anderen am zentralen Sektor von Ponte Brolla) war dann auch ein guter Start in eine schöne und erfolgreiche Klettersaison 2008.

Von Wolfgang Fischer

SPORTKLETTERN ÜBER NEUJAHR IN GEYIKBAYERI (TÜRKEI)

Für die Feiertage an Neujahr entschieden wir uns (Kieran, Stefanie, Lars, ein paar Kollegen von ihm aus Dänemark und ich), diese Ferien einmal nicht mehr bei Kälte und Schneesturm sondern an sonnigen Felsen zu verbringen. Nachdem wir in Finale Ligure bereits im November den Wintereinbruch erlebt hatten, musste es diesmal ein etwas südlicheres und wärmeres Klettergebiet sein. Die Wahl fiel auf das Tal von Geyikbayeri in der Nähe von Antalya. Dieses Gebiet wurde erst vor wenigen Jahren erschlossen, beinhaltet aber bereits über 500 Routen – wobei mässig bis stark überhängende Kletterei an grossen Löchern und Tufas / Sintersäulen dominiert. Übernachtet haben wir im JoSi-To-Camp, einem Zeltplatz mit Bungalowdorf, der von drei deutschen Kletterern geführt wird – mit fünf Euro pro Person/Nacht günstig und komfortabel (www.josito.de). Eine geräumige Hütte lud zum gemeinsamen Zusammensitzen und Pflegen der Kameradschaft an den doch schon recht kalten Abenden ein. Wettermässig hatten wir Glück – alle acht Urlaubstage waren durch-

wegs sonnig, und vom Klettern her konnten wir alle unsere Ziele mehr oder weniger gut erreichen (was vielleicht auch daran lag, dass die Touren dort eher plaisir-mässig bewertet sind). Das neue Jahr wurde natürlich würdig gefeiert – sowohl beim abendlichen Umtrunk als auch am Neujahrstag selbst, an dem wir bei einem Ausflug zum Felsenstrand von Aykalar nicht nur das relativ warme Wasser (ca. 17°C) sondern auch die perfekten Kletter- und Bouldermöglichkeiten geniessen konnten. Am letzten Tag machten wir dann noch einen kurzen Abstecher in das benachbarte Klettergebiet bei den Ruinen von Olympos, wo es nochmals eine Vielzahl an interessanten Routen gab – vom Stil her eher kleingriffig und weniger überhängend, aber mit einem eindrucksvollen Blick auf das Mittelmeer. Am nächsten Tag ging es dann zurück in die etwas kältere Schweiz – wo wir uns wieder der Arbeit und/oder den kälteren Aktivitäten mit Ski bzw. Eisgeräten widmen konnten.

Von Wolfgang Fischer

